

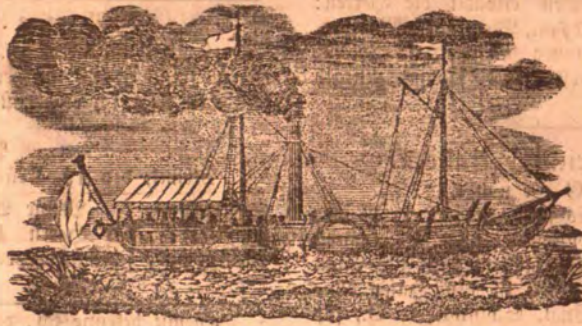
Memeler Dampfboot.

N^o 33.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zusenden 1 Sgr.



1858.

den 19. März.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Seite mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 20., Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, in British-Hotel Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins; Nachm. 2 Uhr, im Tischlermstr. Fest'schen Hause, Polangenstr., Verkauf von Wirthschafts- und Küchen-Geräthe; Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Schützenlaale Ball des Bogenschützen-Vereins d. j. Kaufmannschaft. Den 21., Abends 7 Uhr, im großen Schützenlaale Concert von Laabe. Den 22., Nachm. 2 Uhr, Prüfung in der Sandwehrschnule; 3 Uhr, auf dem Kreisgerichte General-Auction.

Der Steinkohlen-Theer als Mittel gegen die Trauben- und Kartoffel-Krankheit.

Eine Reihe von Versuchen und Beobachtungen haben zu der Ansicht geführt, daß die Ursache der Traubenkrankheit in dem Boden und der Luft liegt. Das Didium kann keinen Weinstock ergreifen, der in vollkommener Gesundheit auf einem zur Weinkultur geeigneten Boden steht. Ein mit Fäulniß angefüllter Boden kann nur nachtheilig auf die Reben wirken; sie befinden sich in einem unnatürlichen Zustande, indem die in ihnen enthaltenen eiweißhaltigen sehr zersehbaren Stoffe den verschiedenen Temperaturen nicht zu widerstehen vermögen und dadurch verhindert werden, die Früchte zur vollkommenen Reife zu bringen. Solchem Boden muß vor Allem Pottasche beigegeben werden, welche die Bildung des Holzes, der Blätter und der Frucht in der Weise erleichtert, wie es die stickstoffhaltigen Materien thun. Die faulen Stoffe treiben zwar den Weinstock außerordentlich, aber indem sich das Holz zu rasend schnell bildet, entstehen nur Blätter und keine Blüten. Die im Weinstock und im Traubenjaft enthaltenen Alkalien, wie die Pottasche, auch die Säuren, mit denen sie verbunden sind, wie die Weinsäure, Klee-, Apfelsäure, haben ihre bestimmte Aufgabe; sie sind zur Bildung gewisser Organe in diesen Pflanzen nothwendig. Der Kohlenstoff aller Pflanzen kommt von der Kohlen-, Weinstem-, Klee- und Klee- Säure. Zwei dieser Elemente werden durch Stoffe gebildet, welche die Fäulniß beseitigen, wie die Holzasche und der Steinkohlentheer. Die Holzasche giebt die Pottasche, der Steinkohlentheer die Kohlen- und Klee- Säure. Die Holzasche wirkt am besten, wenn sie in der Tiefe eines Spatens in die Erde gebracht, der Steinkohlentheer, wenn er über die Oberfläche des Bodens gekehrt und dann mit einem besondern dazu verfertigten Werkzeuge umgewendet wird, damit er sich zersehen und von den Wurzeln absorbirt werden könne. Die säulnißbeseitigenden Eigenschaften des Steinkohlentheers und die hohe Befruchtungskraft, die er besitzt, sind den Gärtnern und Ackerbauern nur sehr unvollkommen bekannt. Der Steinkohlentheer ist um so mehr zu empfehlen, als er die Pflanzen, denen er Nahrung giebt, zugleich gegen schädliche Insekten schützt. In Bezug auf seine Nährkraft steht ihm das Ammoniakwasser weit nach, da letzteres nur Salpeter enthält. Mit Mist vermischt, giebt

er einen vortreflichen Dünger zum Melonen- und Gurkenbau, und wenn er dem Boden beigegeben wird, in welchem Kartoffeln gepflanzt werden sollen, so schützt er dieselben vor der Kartoffelkrankheit. Die Ausflüsse des Steinkohlentheers haben sich auch als ein gutes Präservativ gegen die Cholera erwiesen. Daß sie die Traubenkrankheit nicht aufkommen lassen, darüber giebt es von sehr vielen Seiten bestätigende Erfahrungen. Man besucht für diesen Zweck die Reiser und Knospen des Weinstocks drei Wochen nach dem Schneiden mit flüssigem Theer.

In der den 16. d. angefangenen Ziehung der 3. Klasse 117ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 5517. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf 23,700. 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 7588, 13,114 und 60,151. 1 Gewinn von 300 Thlr. auf No. 18,700 und 8 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 1,952, 12,842, 19,657, 31,207, 37,380, 47,727, 60,195, und 84,063.

Stadtverordneten-Sitzung am 17. März.

Nach erfolgter Bereidigung des Ober-Post-Secretairs Herrn H. A. Kaufmann als Stadtrath wurden die Revisions-Protokolle verschiedener städtischen Kassen vorgelegt, als: der Stadtkasse Einnahme 57,316 Thlr. 9 Sgr., Ausgabe 51,412 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf., Bestand 5903 Thlr. 11 Sgr. 11 Pf.; — Polizei-Sportelkasse Einnahme 49 Thlr., Ausgabe 47 Thlr., Bestand 2 Thlr.; — Sparkasse Einnahme 139,571 Thlr. 7 Sgr., Ausgabe 17,633 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf., Bestand 121,938 Thlr. 1 Sgr. 7 Pf.; — Pfandleih-Anstalt Einnahme 14,887 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf., Ausgabe 14,763 Thlr. 12 Sgr. 2 Pf., Bestand 123 Thlr. 24 Sgr. 1 Pf.

Das vom Magistrat entworfene Statut der Fortbildungsschnule für Handwerkslehrlinge wird von den Stadtverordneten genehmigt.

Nachdem das neue Feuerwachtgebäude sich als nicht hinreichend für die 10 Feuerleute ausgewiesen, wird es genehmigt, daß die Wohnung im Magistrats-Hinterhause zur Wohnung eines Feuermannes eingerichtet werde. Dem Executor Huhn, dem dieselbe bestimmt war, wird eine Miethsentschädigung von 40 Thlr. p. A. bewilligt.

Von der Anstellung des Boten Kiesling als Executor wird Kenntniß genommen, ebenso von der des bisherigen Feuermannes Hofer als Oberfeuermann in Stelle des abgegangenen David.

Da Herr A. H. Hinge die Stelle als Bekleidungs-Commissarius niedezulegen wünscht, wird Herr Eduard Ruppel an seiner Statt dazu erwählt.

Um die Richtigkeit des vom Herrn Hasenbau-Inspector Bleck gemachten Anspruchs für Revision der Bauconsense im Betrage von 145 Thlr. 10 Sgr. zu prüfen, wird eine

Commission erwählt, bestehend aus den Herren Pitcairn, Ferd. Richter, Wm. Richter, Bröderlow und Zacher.

Dem Krankenwärter Simon wird der Verpflegungssatz von 5 Sgr. pro Tag bis Ende des Jahres zugestanden.

Zu Mitgliedern der Reclamations-Commission für Communalsteuer pro 1858 werden erwählt die Herren: Ferd. Richter, Ruffmann, Lanscheit jun., Bierow, C. Nuttray, C. A. Kehl, und als Stellvertreter die Herren: J. W. Hanewald, M. Michaelsen, Joosty und Commerzienrath Frenzel-Beyme.

Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 16. März. Es sind bestraft: 1) Müller A. von Sandwehr, wegen ordnungswidriger Bezettelung des Mahlguts, mit 3 Thlr. Ordnungsstrafe; 2) der Engl. Schiffsführer L., wegen Einlaufens in den Hafen ohne Lootsen, mit 13 Thlr.; 3) der Engl. Schiffsführer B., für desgl., mit 15 Thlr.; 4) der Engl. Schiffsführer M., für desgl., mit 14 Thlr.; 5) der Engl. Schiffsführer N., für desgl., mit 14 Thlr.; 6) der Engl. Schiffsführer B., für desgl., mit 9 Thlr.; 7) der Engl. Schiffsführer S., für desgl., mit 11 Thlr.; 8) Kaufm. W. R. von hier, wegen Betrieb des Kleinhandels mit Getränken ohne Concession, mit 16 Thlr., eventl. 14 Tagen Gefängniß; 9) Losmann M. P. aus Buddisfen-Zahn, wegen Holzdiebstahls, mit 2 Thlr. 3 Sgr., event. 2 Tagen Gefängniß. — Freigesprochen: 1) Kaufm. T. von hier von der Anschuldigung, das Schankgewerbe ohne Concession betrieben zu haben.

Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johanniskirche sind vom 7.—14. März gestorben: Tochter des Schiffszimmergesellen Felt. Tochter des Nachwächter Sartorius. Wittwe Kackeln. Schneider Genell. — Aufgeboren am 14. März: Rutscher Friedrich Wilhelm Lappat mit Amalie Bortmann. Landmann Friedrich Wilhelm Aschpurwies mit Frau Maria Masik. Rutscher Daniel Kauligki mit Amalie Kuhn. Seefahrer Christian Bieber mit Auguste Bechtold. — In der reformirten Gemeinde sind vom 24. Febr. bis 3. März gestorben: Schiffszimmerlehrling Joh. Heinr. Schneider.

Memel. Der Ksm. Salomon Seelig ist als Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (nach dem Ausscheiden der Agenten Rosenthal & Tburau) und ebenso als Agent der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung zu Leipzig von der Königl. Regierung bestätigt worden.

(Eingefandt.) Gesangs-Concert.

Die bereits in einem Concert des Herrn Laade mit Beifall aufgetretene Frau Stavenow-Hering, vom Theater zu Riga, wird Montag, den 22., Abends, im Schützenhause ein Vocal-Concert unter Mitwirkung der Laade'schen Kapelle veranstalten. Außer einigen neuen Gesangsstücken werden mehrere schwierige Opersachen von derselben vorgetragen werden, und können wir dem Memeler kunstsinigen Publikum, obgleich dasselbe für seinen guten Willen in der letzteren Zeit mehrfach bei ähnlichen Sachen hintergangen ist, bestimmt einen zufriedenen Abend versprechen, da die Gesangsleistungen der Frau Stavenow-Hering, wie wir aus mehreren uns vorliegenden Blättern ersehen, sich stets eines ungetheilten Beifalls erfreuten.

(Inserat.) Einige Kunststücke aus der höhern Magie. Von 10 Pfund confiscirter Carbonade verschwinden 2 Pfd.; von 15 Pfd. Kaffee als corpus delicti verschwinden 10 Pfd., Scherlinskei verschwindet ganz. Bei der gewöhnlichen Magie kommen die verschwindenden Gegenstände wieder zum Vorschein, bei der höhern Magie würde so etwas unschicklich sein. Weg ist weg.

(Inserat.) An Th.
Des Abends früh,
Des Morgens spät! — —

Berichtigung. In No. 31. d. Bl., S. 3. Sp. 2' Grundstück-Verkauf der Zimmergesell Seintsch'schen Eheleute Sandwehr No. 30. betr., soll es dabei nicht, wie durch einen Schreibfehler veranlaßt, heißen: „neuerbautes Grundstück“ — sondern „unbebautes Grundstück.“

Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Vormittag 11 Uhr erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem todtten Mädchen zeige ich ergebenst an.

E. Helm,
Polizei- und Brand-Inspector.
Memel, den 19. März 1858.

Meine Wohnung ist jetzt in dem Hause des Herrn **H. Nüske**, „am neuen Markte“, schrägeüber dem Theater, Parterre.
Dr. Labes.

Hiermit bekenne ich, daß der Schuhmacher Pratz mich nicht wegen Steuerdefraudation angegeben hat.

Riemann.

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 21. März c.

Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr. Der Saal ist gut geheizt.
H. Laade.

Montag, den 22. März 1858:

im Schützenhause

grosses Vocal- und Instrumental-Concert,

der Frau **Stavenow-Hering** vom Stadt-Theater zu Riga.

Anfang 7 Uhr. — Billette zu den Logen a 7½ Sgr. und Parterre a 5 Sgr. sind bis Montag Nachmittag 5 Uhr in den Conditoreien der Herren Seiffert und Pitty zu haben.

Dienstag, den 23. März, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn **E. König.**

Da uns von einigen Gemeindegliedern angezeigt worden, daß sie, obschon sie sich zur rechten Zeit eingefunden, ihre Miethsplätze schon besetzt gefunden hätten, so machen wir hiermit bekannt: daß Niemand, durch Mitbringung anderer Personen, mehr Plätze einnehmen darf, als er gemiethet hat, und ferner, daß von den zuerst Erscheinenden die Bänke bis zur beendigten Liturgie verschlossen gehalten werden müssen, damit den später Erscheinenden derselben Bänke ihre Plätze bis zur bestimmten Frist reservirt bleiben. — Endlich bemerken wir, daß die Miethsplätze auf den Emporen noch für kurze Zeit unverschlossen bleiben müssen, indem die Hauptschlüssel der Kirche zu denselben noch nicht fertig sind.
Memel, im März 1858.

Der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Johannisk.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decor ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur **echt** verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Einem geehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum empfehle ich mich angelegentlichst mit jeder Art von

Tapezir=Arbeiten,

besonders werden Stuben auf Billigste und Schnellste von mir dauerhaft angefertigt — **Topenen** und **Borduren** liefere ich auf Verlangen in den neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen. — **Möbel** in allen Gattungen stehen stets in reichster Auswahl auf Lager, und werden etwaige Bestellungen zu jeder Zeit aufs Schnellste ausgeführt.

Achtungsvoll **Burhaus**, Tapezireur,
Grabenstraße No. 437.

Auctions-Anzeige.

Dienstag, den 23. März c., Vormit-



- tags 10 Uhr, sollen im von Herrn Adler früher benutzten Laden (im See lig schen Nebengebäude),
- ca. 40/16 Majes-Heringe,
 - = 40/16 Schottische Heringe,
 - = 120 Flaschen diverser Rhein-Weine,
 - = 50 Päck Stearin-Lichte,
 - = 300 Pfund hellgelben Fatin,
 - = 100 = Stangenseife,
 - = 100 = Zuckersyrup,
 - = 200 = Magdeburger Pflaumen,
 - = 200 = Reis,

- 1 Kiste braunen Candis,
- 5 Mille Bremer Cigarren und
- 30 Paar Gummischuhe

in getheilten Posten an die Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst einlade.

J. R. Freundt, Mäkler.

Die Herren **L. Schlaffhorst & Co.** übernehmen vom heutigen Tage an die Agentur meines Geschäfts für Memel und Umgegend, wodurch den Herren Landwirthen, Gartenbesitzern und Blumenfreunden der Vortzug gewährt wird, daß sie durch dieselben Alles **franco** Memel erhalten.

Die Schlenthersche Handlungsgärtnerei von S. D. Evers zu Tilsit.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Annonce empfehlen wir uns zur Annahme von Aufträgen auf alle Arten von Gemüse, Gras, Feld- und Blumenfasen, Frucht- und Zierbäumen, Sträuchern, hochstämmigen Rosen, Stauden, Topfpflanzen, Blumenwiebeln, Georginen und anderen Knollen, welche die Preisverzeichnisse obiger Firma speciell aufführen, dergleichen schönblühenden Topfgewächsen, Blumensträußen und Kränzen zu Festgeschenken, ohne für Fracht und Porto bis Memel das Geringste in Anrechnung zu bringen. Die vollständigen Preisverzeichnisse werden in unserm Comptoir unentgeltlich verabfolgt und bitten wir, die Bestellungen, welche zu einem bestimmten Tage erledigt werden müssen, uns recht zeitig zugehen zu lassen.

Memel, den 15. März 1858.

L. Schlaffhorst & Co.

Zwei Sophas, Sophasische und Bettstelle hat zu verkaufen

E. Kundt,

gr. Wasserstraße No. 16. u. 17.

Einiges Wirthschafts- und Küchen-Geräthe soll im Hause des Tischlermeister Fest, **Polangenstraße No. 650.** (oben) am **Sonnabend, den 20. d. M.**, Nachm. 2 Uhr, verkauft werden.

Zur gefälligen Beachtung!

Vorzüglich gutes Schweine-Schmalz a Pfund 8 Sgr., an Wiederverkäufer oder bei Abnahme von 10 Pfund wird noch billiger verkauft, bei

E. Kluge.

Ein gutes Klavier wird zu mieten gesucht. — Von wem? zu erfahren in der Buchdruckerei des Dampf.

Privat=Auction.

Dienstag u. Mittwoch, den 23. u. 24. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab,

sollen im **Brandt'schen** Hause, am alten Ballastplatze: Mahagoni und birken Möbel, unter Andern 2 Trumeaur (das Glas in einem Stücke), Kommoden, diverse Tische, Kleider Spinde (das eine groß mit 2 Thüren), 1 Schreib-Sekretair, Bettstelle, Rohrstühle; außerdem Porcellan, Fayence, Gläser, Haus- und Küchengeräthe u. s. w. gegen baare Bezahlung verkauft werden. Kaufliebhaber werden hiezu ergebenst eingeladen.

Im bezeichneten Hause ist die ganze untere Wohnung, auch wenn es gewünscht wird, mit Garten, Stallungen für 3 Pferde und Wagenremise zu vermieten.

Folgende, auf das Leben des hiesigen Kaufmanns Herrn **Louis Hewelke** lautende Versicherungspolice, als:

- 1) die Police der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig vom 7. November 1833 über 1000 Thlr.,
- 2) die Police der Kölnischen Lebensversicherungs-Gesellschaft Concordia vom 2. April 1855 über 4000 Thlr.

sollen im Termin

den 27. März c., Nachm. 5 Uhr,

im Geschäfts-Bureau des Unterzeichneten an den Meistbietenden verkauft werden.

Memel, den 17. März 1858

Der Justizrath **Bock**.

Bestellungen auf **geachte u. ungeachte Zollgewichte**, wie solche vom 1. Juli c. gebraucht werden, nehmen wir für Rechnung der Fabrik **Sattlershütte** bei Kreuz zu Fabrikpreisen und zur prompten directen Ausführung entgegen.

Königsberg i/Pr.

Barendt & Siebert.

Dr. Pattison's Englische Gicht-Walle

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete a 12 Sgr., halbe Packete a 7 Sgr.

bei

C. L. Cron.



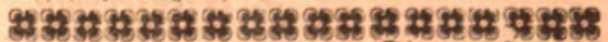
Die erste Sendung Frühjahrs-Hüte

habe ich in den neuesten Facons und schönster Auswahl erhalten, ebenso gestickten Nett, Mull, Äur zu Aermel, welches empfiehlt

Luci Krah.

Stroh- und Rosshaar-Hüte werden zur zweiten Sendung noch immer angenommen.

Warischer und Heilenhöfer frische Pfundbutter pro Pfd. 7 Sgr., Heideberger Pfundbutter 6 Sgr. 4 Pf., guten Graudenzter und Schweizer-Käse empfiehlt zu billigen Preisen **J. Wickschrath**.



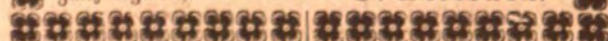
Die neuesten Frühjahrs-Modell-Hüte



habe soeben erhalten und empfehle solche

J. Pertbach.

ganz ergebenst



Vorzüglich guter Schmand und Milch ist täglich zu haben bei

F. Schäfer.

Recht gut und dauerhaft gearbeitete

Seemanns-Kleider

in reicher Auswahl empfehle ich hiermit den geehrten Seefahrern. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, zu wirklich billigen Preisen zu verkaufen. **G. Kinder**, Schneidermstr. wohnh. Bommels-Platz, am neuen Ballastplatz, gegenüber der neuerbauten Steuermannsschule.

Kuh- und Pferde-Heu

von vorzüglicher Qualität zu solidem Preise ist zu haben auf Schmelz bei **Bendig** in der goldenen Windmühle.



Ein neues gutes Schlaf-Sopha steht billig zum Verkauf. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Schmand und Milch

ist von morgen ab im Hause des Böttchermeyster Herrn **Fischer**, Baderstr. No. 343., täglich frisch zu haben. Ebendasselbst sind eine untere und eine obere Wohnung von sogleich billig zu vermieten.



Ein guter Bauplatz, unweit des Wittwen-Stifts in Witte, ist zu verkaufen. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Mecklenburger Dünger-

und Mauer-Gyps, Londoner Portland-Cement, Dachpfannen 1. Qualität, feuerfeste Ziegel, Schwedischer und Steinkohlen-Theer, Norweger und Schottische Heringe, Schmiedekohlen und große Maschinen-Kohlen von vorzüglich guter Qualität offeriren billigst, mit und ohne Anfuhr.

L. Gernehöfer & Co.

Gute und möglichst billige

Schiffs-Schrobber,

Theer- und Oel-Farben-Binsel empfiehlt

W. Schröder,

Markt-Strasse, im Hause des Herrn Schliewen.

Wein Commissionslager

diverser Sorten fertiger Leder, sowie auch Auschnitte empfehle auf das Beste und Billigste. Die Waare befindet sich im Meißnerischen Speicher am Friedrichsmarkt.

F. W. Stantien.

Weisse und gelbe Faden-Nudeln

pro Pfund 4 Sgr., weissen und rothen Sago pro Pfund 4 Sgr., Macaronen pro Pfund 6 Sgr., Linsen pro Maß 7 Sgr., weiße Bohnen pro Maß 8 Sgr. empfiehlt

J. Wickschraht.

Der Verkauf von Schmand und Milch ist von einem Gute von sofort zu vergeben. Reflectirende belieben ihre Adressen in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Ein Serviette, gez. **E. W.**, ist seit einigen Wochen in Amalienthal vergessen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe in der Buchdruckerei des Dampfboots in Empfang nehmen.

Zehn Thaler Belohnung!

Demjenigen, welcher den Dieb ermittelt, so daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann, der in der Nacht vom 16. bis 17. März, Löpferstraße, im Hause des Herrn Overlander, aus meiner Lederhandlung circa 70 bis 80 Thaler, bestehend in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ und kleineren Münzen, entwendet hat.

C. W. Götz.



In meinem Hause, Festungsstraße No. 3., sind mehrere Zimmer mit und ohne Zubehör zu vermieten und sogleich zu beziehen.

Minna Frentzel.

Gute obere Wohnung von vier aneinanderliegenden Stuben, Küchen mit Sparherd, Speise- und Bodenkammern, Stallungen und großem Hofraum, ist sofort zu vermieten; auch kann diese Wohnung getheilt vermietet werden, bei

Gartmann,

Holz-Strasse No. 92.

Eine große Wohnung von fünf aneinanderhängenden Zimmern und Alkoven nebst Küche und den dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, ist vom 15. Juni miethesfrei. Das Nähere bei

H. Kluge,

Markt-Strasse No. 13.

Eine untere Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern, Garten und allen sonstigen Bequemlichkeiten ist vom 1. Mai zu vermieten Hospitalstraße No. 596., neben der Neustädtischen Schule.

Hofgartenstraße No. 549. ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern, separater Küche, großem Stall nebst Holzstall und sonstigen Bequemlichkeiten, vom 1. Juni zu vermieten. Das Nähere zu erfragen bei **Julie Vogel**, Wittwe.

Mein Nebenhaus ist vom 15. Mai d. J. im Ganzen zu vermieten.

F. Staats

Ein Laden-Lokal nebst Laden-Tisch und zusammenhängender Wohnung ist vom 1. Juni d. J. miethesfrei. Das Nähere bei

H. Kluge.

Markt-Strasse No. 13.

Ein moblirtes Zimmer ist in der Friedrich-Wilhelm-Strasse zu vermieten. Näheres in der Buchdr. d. Dampfboots.

Das vor und neben dem Witte'schen Kirchhofe belegene Land von ca. 6 Morgen soll vom 26. April c. ab von Neuem auf längere Zeit verpachtet werden. Der Pachtungs-termin steht

den 27. März, Vormittags 11 Uhr, vor Herrn Stadtrath Hüfnick auf dem Magistrat an und werden Bieter dazu eingeladen.

Memel, den 13. März 1858.

Magistrat.

Drei Fuhren Birken-Klobenholz und eine Fuhre Stichtstangen sollen im Termin

Wittwoch, den 24. d. M., Vormitt. 11 Uhr, auf dem Stadthofe öffentlich versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Memel, den 17. März 1858.

Magistrat.

Schiffsnachrichten.

Dthello | Serfeldt | 12/1 Cardiff, 10/3 Vorragona.

Kirchengessel zum Sonntag, den 21. März,

In der St. Johannis-Kirche:

Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Habruker. (Communion.)

Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.

Im Saale der höhern Mädterschule:

Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisner.

Litthauische Kirche, Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Eylä.

Nachm.: Hr. Pfarrer Eylä.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.

Katholische Kirche, Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Schmelz, Schule No 2. Vorm.: Hr. Dir. Dr. Peltrici.

Abgelagerte CIGARREN,

das Hundert 16, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 70, 75, 90 Sgr. bis 5 Thaler, offerirt

Ferdinand Weiss.

NB. Einzeln das Stück 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 und 18 Pfennige.

Recension, Druck und Verlag von August Stodde in Memel. Beilage.

Freitag, den 19. März 1858.

Ein guter Engel.

(Fortsetzung.)

„Du wirst ja doch nicht so thöricht sein — verzeihe mir diesen Ausdruck — diesem Phantome nachzujagen? Erst in einem Jahr will sie Dir selbst erscheinen, um Dich alsdann noch früh genug einsehen zu lassen, wie weit die profaische Wirklichkeit hinter dem Ideale Deiner Einbildungskraft zurückbleibt; lasse Dir von ein Paar Romanphrasen den Kopf nicht verrücken, sondern bleibe unseren Grundsätzen treu, und genieße mit vollen Zügen aus dem Becher der Lust, den Dir Dein beneidenswerthes Loos bietet!“

„Nein, es bleibt dabei, ich reise, und sollte ich die halbe Welt um meine engelreine Cassandra durchstreifen müssen. Morgen theile ich meinen Plan dem Vater mit, er wünscht ja selbst, ich solle mich vor dem Eintritt in sein Geschäft noch ein wenig in die Welt umsehen.“

„Thue meinethwegen, was Du willst!“ rief Hermann lachend; „Du bist ein Phantast, und einem solchen ist weder zu rathen noch zu helfen. Allein erlaube mir noch eine Bemerkung: ich setze den unwahrscheinlichen Fall, Du findest sie ebenso, als Deine Phantasie sie Dir vormalt, obwohl ich entfernt nicht ahne, woran Du sie erkennen sollst, — was hast Du dann im Sinne? Bei Deiner unbefiegbaren Abneigung gegen die Ehe wirst Du wahrscheinlich nie daran denken, sie zu heirathen? Aber siehe da! Du erörtest ja gar? Also befehrt von Deiner Grille? Jenun, ich gratulire und beuge mich nun selbst vor der Zauberwelt Derjenigen, die solche Mirakel zu vollbringen weiß. Allein ich muß nach der Stadt zurück, darum gute Nacht, mein Schwärmer!“

* * *

Nahzu ein Jahr mochte in dem Strom der Zeit seit der vertraulichen Unterredung der beiden Freunde verstrichen sein. Egon hatte wirklich seinen Entschluß ausgeführt und Deutschland nach allen Richtungen durchzogen, ohne von seinem weiblichen Ideal auch nur eine Spur zu entdecken. Die schönsten und liebenswürdigsten Damen, mit denen er während seiner Reise in Berührung kommen mußte, ließen ihn kalt, denn eine innere Stimme sagte ihm, daß keine von ihnen Cassandra sein könne.

Der kurze Zeitraum von zehn Monaten reichte hin, den wilden, leidenschaftlichen Jüngling in einen ernsten, gereiften Mann umzuwandeln, bei dem man hohe Geistesbildung mit andern glänzenden Eigenschaften im schönsten Einklang fand.

Jetzt war er wieder in den engern Grenzen seines Vaterlandes angekommen, welches er ebenfalls genau durchsuchen wollte, um dann geduldig in der Heimath die Lösung des Räthsels zu erwarten, welche ihm der Verlauf des Jahres bringen sollte.

An einem heißen Juninachmittage nahte er sich einem kleinen Gebirgsstädtchen, von dessen schönen Umgebungen er so viel Rühmliches vernommen hatte, daß er sich einige Tage daselbst aufzuhalten beschloß, um mit eigenen Augen alle ihre Reize zu beschauen. Er stieg im ersten Gasthose des Ortes ab, und begann schon am nächsten Morgen seine Wanderungen. Allein kaum hatte er die Schwelle des Gasthauses verlassen, so begegnete ihm ein Bekannter aus der Residenz, Herr Wellheim, ein angesehenener Kaufmann und langjähriger Freund von Egon's Vater. Dieser war erstaunt und erfreut zugleich, den jungen Hohenau so unvermuthet zu treffen, begrüßte ihn auf das Herzlichste und äußerte sein Vergnügen darüber, ihn nun bald wieder wohlbehalten bei den Seinigen zu wissen.

Auf Egon's Frage, welchem freundlichen Zufalle er diese angenehme Begegnung zuschreiben dürfe, erzählte ihm Herr

Wellheim, daß seine Tochter Fanny vor Kurzem den Sohn eines Fabrikanten, dessen Etablissement außer dem Städtchen liege, geheirathet habe, und daß er jetzt hier sei, sie zu besuchen. „Heute, mein junger Freund, müssen Sie den Abend bei uns zubringen; es sind charmante Leute, diese Bernhold's und ich kann mir das Vergnügen, Sie bei meiner Tochter einzuführen, nicht versagen.“

Wellheim und Egon trennten sich hierauf mit dem Versprechen auf ein baldiges Wiedersehen.

Gegen vier Uhr kehrte Egon von einem kleinen Ausfluge vollkommen befriedigt zurück und beeilte sich, der freundlichen Einladung jenes Bekannten Folge zu leisten.

Durch grüne Wiesen neben einem kleinen Flusse schlängelte sich der Fußpad, welcher zum Besitze Herrn Bernhold's führte; freundlich schimmerten die rothen Dächer durch das blühende Gebüsch, und bald trat das Ganze vor seine Augen; auf halbem Weg empfing ihn schon Herr Wellheim nebst noch einem jungen, hübschen Manne, den er Egon als seinen Schwiegersohn vorstellte. Beide geleiteten nun Egon durch einen geräumigen Hofraum zu dem ziemlich großen und modern gebauten Wohnhaus, und bald öffneten sie die Flügelthüren zu dem im Erdgeschosse gelegenen Salon, wo sie die junge Frau im Hause empfing.

Egon und Frau Bernhold waren einander ohnehin nicht fremd, und Bernhold stellte dem Gaste eine andere junge Dame als seine Schwester Adele vor. — Man setzte sich, Erfrischungen wurden herungereicht und ein Gespräch eingeleitet. Allein Egon war gefesselt von der lieblichen Erscheinung, der er sich hier gegenüber sah. Adele Bernhold war gerade nicht schön, allein in hohem Grade anmuthig und anziehend. Ein einfaches, geschmackvolles, blaues Hauskleid stand ihr allerliebste, und ein holdes, munteres Lächeln um den geistreichen Mund ließ ihr ein ungewöhnliches Interesse.

Unglaublich schnell und in der heitersten Stimmung verging die Zeit. Später kam auch noch Vater Bernhold, ein äußerst gemüthlicher Mann, zum Souper, und fand ein solches Gefallen an Egon, daß er ihn auf den folgenden Mittag zu Tisch einlud, was Egon verbindlich annahm.

In später Nacht kehrte Egon in seinen Gasthof zurück, und als er in der Einsamkeit und Stille seines Zimmers sich die Erlebnisse des heutigen Tages noch einmal vor seinem Geiste vorüberführte, mußte er sich aufrichtig gestehen, daß noch kein weibliches Wesen einen so wohlthuenden und bleibenden Eindruck auf sein Herz ausgeübt habe, wie Adele Bernhold.

So seine Geistesbildung, so viele natürliche Ungezwungenheit, so holde Züchtigkeit, so viel sprudelnder Humor mit sinnigem Ernste vereint, waren ihm noch nie vorgekommen. Alle diese Reflexionen sagten ihm leider nur zu klar, daß dieser irdische Engel ihn zu einer Untreue an seinem überirdischen Verleiten könnte. Er machte sich Vorwürfe darüber, und um diesen Fehler wieder gut zu machen, schwor er noch zur selben Stunde der edlen Unbekannten ewige Treue und gelobte sich, nie das Bild eines andern Weibes in seine Seele aufzunehmen. Er hoffte Adelen bald wieder zu vergessen, sobald er nur erst aus ihrer fesselnden Nähe trate.

(Fortsetzung folgt)

A n z e i g e n.

Rother und weißer Kleezaamen

in bester Qualität, so wie auch Thymtheum, graue und weiße Erbsen, so wie Bohnen und sehr gute Wicken zur Saat offerirt billigt

Fr. Bonacker.



Gänzlicher Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts
 soll mein Lager, **so viel als irgend möglich**
geräumt werden, und verkaufe daher zu wirk-
lich auffallend billigen Preisen.

ADOLPH BEHRENS,

Friedr.-Wilh.-Straße, im Hause des Herrn **Fenwarth.**
NB. Mein Geschäfts-Local wünsche zu vermietben.

Die vorzüglichste Sorte
Newcastler Steinkohlen
 zur Dfenheizung offerirt

Alfred Scharffenorth,
 Comptoir im J. G. Gerlach'schen Hause.

Hüte zum Waschen und Umformen
 werden angenommen und nach **Berlin** befördert durch
Johanne Holtzinger.



Eine hochtragende gute Milchkuh steht zum Verkauf beim Lehrer **Meyer,** zu Gibbizen - Peter.



Ein starkes Arbeitspferd
 ist billig zu verkaufen. — Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Eine Wirthschafterin sucht ein anderweitiges Engagement. Näheres darüber in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein anständiges Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen vom 1. April d. J. entweder in der Stadt oder in einer kleinen Landwirtschaft ein Engagement; sie wünscht sowohl als Gesellschafterin, als auch der Hausfrau in allen weiblichen Handarbeiten behilflich zu sein, oder auch in einem passenden Ladengeschäfte placirt zu werden. Die Hauptbedingung ist eine gute Behandlung. — Nähere Auskunft ertheilt die Buchdruckerei des Dampfboots.

In dem Hause Bäckerstraße No. 3., nahe dem neuen Markt, ist eine Wohnung in der untersten Etage von 3, so wie von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst allen Bequemlichkeiten getheilt oder zusammen vom 1. Juni zu vermietben.

Auch ist daselbst ein Kellerlocal, welches sich zum Lagern von Waaren, auch zur Wohnung eignet, zu vermietben. Nähere Auskunft darüber giebt **M. Bergmann,** Witwe, daselbst.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Speisekammer, Waschkammer, Keller, Holzgelass, Garten etc. ist in meinem Hause, Polangenstraße No. 17., vom 1. Juni c. miethetbar.
H. Mayer.

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche etc. ist an eine kleine Familie oder auch getheilt an einzelne Personen zu vermietben bei
 Maurermeister **Löhrcke jun.**

Eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 5 Stuben, Küche, Keller und den nöthigen Bequemlichkeiten vom 1. Juli c.; eine Wohnung, 1 Treppe hoch, von 2 Stuben von sogleich; ein Paar trockene Unterräume im Speicher habe ich in meinem Grundstück, Fischerstraße, zu vermietben.
Julius Tiesler.

Eine obere große Stube nebst Schlafcabinet, Holzgelass und andern Bequemlichkeiten, in der Holzstraße, ist sofort zu vermietben. Näheres im Kleiderladen des Herrn **Cohn,** gegenüber dem Theatergebäude.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Frau Kaufmann Johanne Bluhm, geb. Schönborn, gehörige, in der Stadt Memel sub No. 615. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 6356 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **21. September c.,** Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Kaufcher, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realsforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 9. Februar 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die zwischen dem Kämmererdorf Sandwehr und der Plantage rechts vom neuen Wege belegenen 3 Parzellen, jede 14 Morgen groß, sollen auf 12 Jahre verpachtet werden. Hiezu haben wir einen Bietungstermin auf

den **23. März c.,** Vorm. 11 Uhr, im Stadthause vor dem Herrn Stadtrath Fünfstück anberaunt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden. Bedingungen sowie die Planlage der Parzellen sind im Bureau 1. einzusehen.

Memel, den 11. März 1858.

Magistrat.

Die öffentlichen Prüfungen der Mittel- und Elementarschulen finden statt:

Montag, den 22. März, Nachmittags von 2 Uhr ab, Sandwehrschule;

Dienstag, den 23. März, Nachmittags von 2 Uhr ab, Friedrichstädtsche Schule;

Mittwoch, den 24. März, Vormittags von 9 Uhr ab, Neustädtische Mädchenschule;

Donnerstag, den 25. März, Nachmittags von 2 Uhr ab, Neustädtische Elementarschule;

Freitag, den 26. März, Nachmittags von 2 Uhr ab, Wittner Schule No. 1.;

Sonnabend, den 27. März, Vormittags von 8 Uhr ab, Altstädtsche Knabenschule;

Montag, den 29. März, Nachmittags von 2 Uhr ab, Wittner Schule No. II.;

Die Eltern der Schüler, sowie alle Freunde des Schulfestens werden hiemit eingeladen.

Memel, den 15. März 1858.

Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.